

# Meisterschaft und Aufstieg nach einer Nervenschlacht

Schach-Rheinlandliga: VfR-SC Koblenz setzt sich durch

Nach einem bis zum letzten Zug mit Hochspannung geladenen Wettkampf gegen den härtesten Konkurrenten SV Siershahn erreichte die erste Mannschaft des VfR-SC Koblenz ein 4:4 Mannschaftsremis und verteidigte damit den Spitzenplatz in der Rheinlandliga. Mit diesem Erfolg steigt die Schachgemeinschaft als Meister in die 2. Rheinland-Pfalz-Liga Nord auf.

Dabei war der VfR-SC Koblenz mit einem knappen Vorsprung in den entscheidenden Vergleichskampf gegen die Westerwälder gegangen. Bei einer 3,5:4,5 Niederlage hätte man die Nase noch hauchdünn vorn gehabt. Entsprechend entschlossen gingen die ehrgeizigen Siershahner ans Werk und legten mit zwei Siegen an den Spitzenbrettern gegen Holger Daum und Boris Buzov die Voraussetzungen für den geplanten Griff nach dem Aufstiegsplatz. Es sah für die Koblenzer lange Zeit nicht gut aus, denn als Friedhelm Freise an Brett 3 den ersten Punkt geholt hatte, stellte Siershahn an Brett 5 gegen Valeri Melnikow den alten Abstand wieder her. Erst mit dem Sieg an Brett 8 wuchs die Zuversicht des VfR-SC, doch noch bestehen zu können. Kai Mailitis hatte in höchster Zeitnot den Weg gefunden, den Druck auf den gegnerischen König nach einer Abtauschserie in ein gewonnenes Endspiel umzuwandeln. Damit aber spitzte sich der Wettkampf zu einer regelrechten Nervenschlacht zu, die nicht nur den Spielern höchste Konzentration abverlangte, sondern auch Trauben von Kiebitzen anzog. Beim Stand von 2:3 mussten die noch offenen drei Partien die Entscheidung bringen. Den ersten Schritt zum Ziel machte Mannschaftsführer Ronald Denda. Es gelang ihm, seine



Die Nervenschlacht am Brett lockte eine Traube von Kiebitzen.

Partie bis zuletzt ungefährdet in der Remisbreite zu halten. Dann gaben die Ereignisse an Brett 7 Siershahn wieder Auftrieb, an dem Wieland Stahnecker zusehends unter Druck geriet. In der alles entscheidenden Partie an Brett 6 musste folglich Uli Häussler auf Sieg spielen, und er tat es im Leichtfiguren-Endspiel mit seinem Mehrbauern, bis er kurz vor der endgültig letzten Zeitkontrolle einen Bauern in eine Dame verwandeln und den zur Meisterschaft noch nötigen Brett-punkt erringen konnte. Dass an Brett 7 Stahnecker mit etwas Glück noch zum Remis kam, ließ das Gesamtergebnis noch erfreulicher erscheinen.

Damit hatte sich von den an diesem Tag gleichstarken Mannschaften diejenige auf Platz 1 behauptet, die über die ganze Saison betrachtet die größere Konstanz gezeigt hatte. Für den VfR-SC Koblenz ist dieser Erfolg ein wichtiger Schritt, der den ganzen Verein beflügeln dürfte, zumal auch die zweite Mannschaft mit ihrem Sieg gegen die SG Pieroth Platz 3 erreichte und einen erfreulichen Achtungserfolg verbuchen kann.

Armin Saam